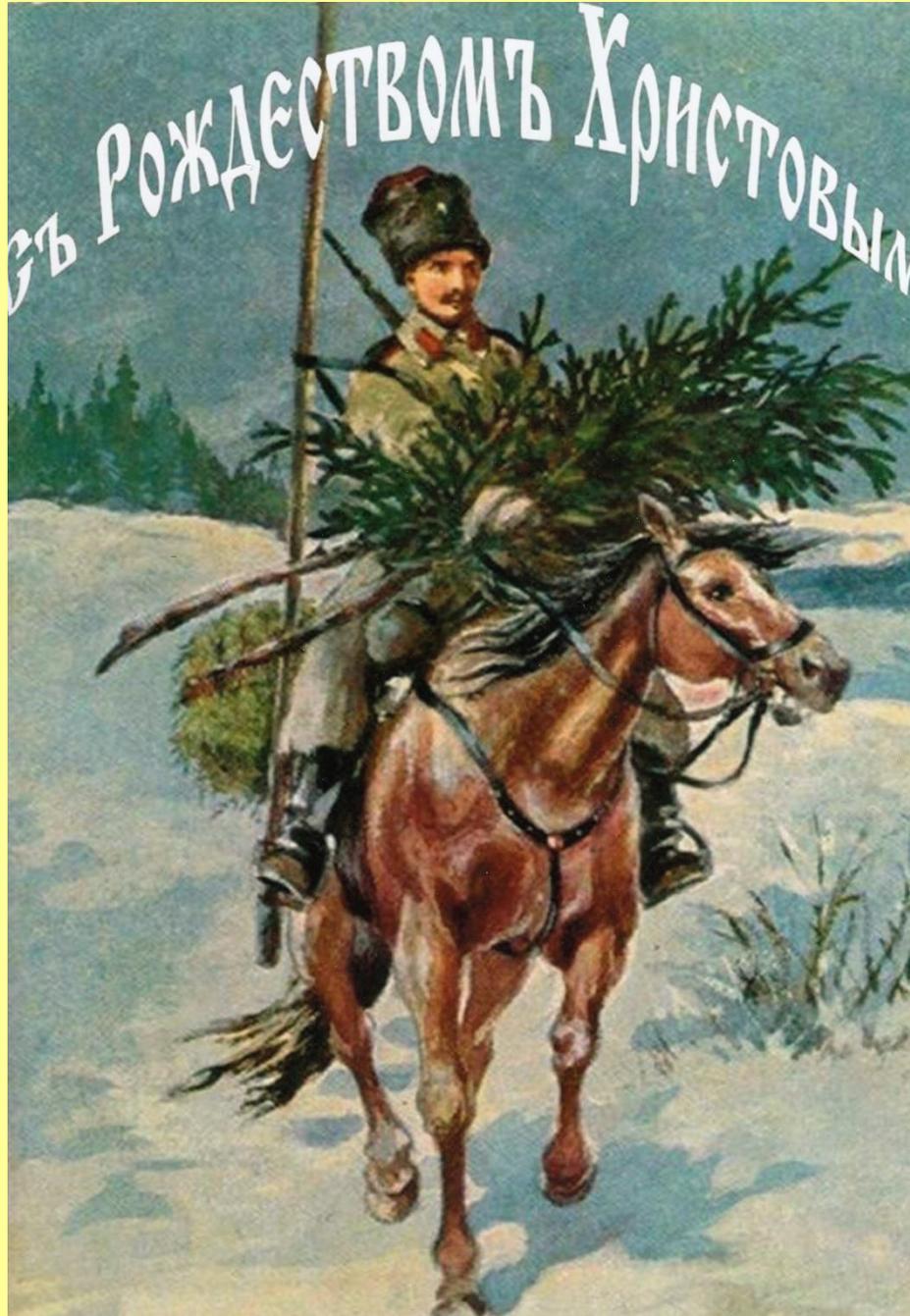




«Der KOSAKEN-BOTE»

№ 14 / Januar 2020

*Nachrichten des Kosakenmuseums
und -Dokumentationszentrums Lienz*



***ALLEN FREUNDEN UND VEREINSMITGLIEDERN
WÜNSCHEN WIR GESUNDES, FRIEDLICHES
NEUES JAHR!***

«Der KOSAKEN-BOTE»

Nr. 14 / Januar 2020 (erscheint halbjährlich)
Zielsetzung: wissenschaftlich-museale Erinnerung
an die Kosakentragödie vom 1. Juni 1945

Herausgeber

**Russ.-orthodoxe Kirchengemeinde
und das Kosakenmuseum Lienz**
Erzpriester Dr. Georg Kobro, Obmann

Sekretariat

Frau Erika Pätzold 2. Obfrau, Tel + 43 (0)4852- 644 75
Layout/Homepage: Herr Pavel Khudjakov
Historischer Verweis im Internet:
Bild von Sergej Korolkoff:
«Auslieferung der Kosaken in Lienz am 1.6.1945»

Anfragen (Besuch, Führungen) an Sekretariat oder: kobro@uni-mainz.de

Spendenkonto

Museums-Bankverbindung in Österreich

IBAN	AT12 4073 0130 1000 0998
BIC	OVLIA21XXX
Bank	DolomitenBank Osttirol, Lienz
Empfänger	Förderverein Kosakenmuseum

*

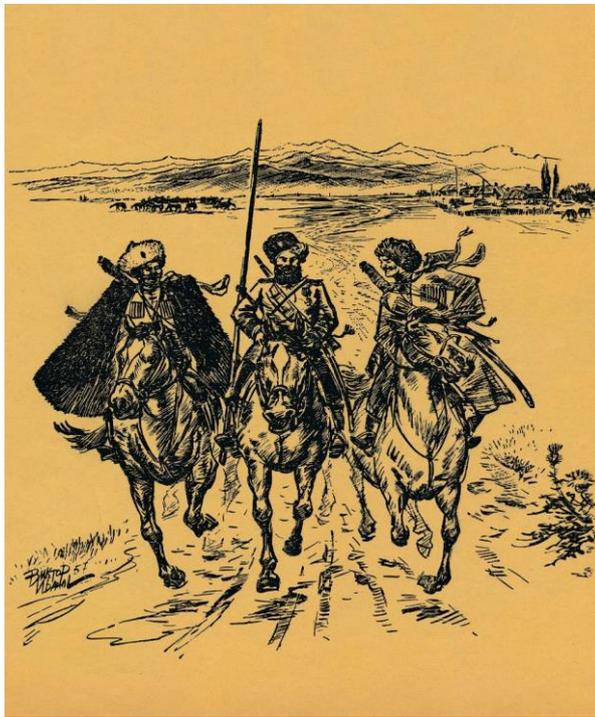
*

*

*

**Allen Freunden und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!
Ohne Ihre großzügige Unterstützung könnte unser
Kosakenmuseum nicht existieren.
Bitte helft uns auch weiterhin.
Unser Herrgott behüte Euch.**





Die Kosaken stellten einen einmaligen russischen Menschenschlag dar.

Alexander Solzhenitsyn: „Archipel GULag“ (1980)

**Wir Kosaken sind Russen. Darauf sind wir stolz und wir
möchten unserer Heimat zu einer Wiedergeburt verhelfen.**

General Pjotr Nik. Krasnow, 1944

**Nun kämpfen wir, die Russischen Kosaken, überall
gegen die Pest des Welt-Kommunismus ...**

*Aufruf des Generalstabs des „Kosaken-Stan“ in Oberitalien
1944-1945 an die italienische Bevölkerung.*

**What are Cossacks? Cossacks are those Russians, who have
fought as the first against the infernal evil of Bolshevism.**

Eingabe-Petition, Russisches Kosakenlager Kellerberg/Villach (Kärnten 1945)

Neues Zitat des russischen Patriarchen Kyrill:

**Wir sollten die Erinnerung an die großen Söhne unserer Heimat sorgsam
bewahren, an jene, die ihr Leben, ihre Gesundheit, all ihre Kräfte und Zeit zum
Schutze des Vaterlandes einsetzten.**

**Auch heute gibt es wieder Menschen, welche ihr Leben für den Schutz der
Heimat einsetzen, unter ihnen gebührt den Kosaken ein ganz besonderer Platz.
Die Kosaken kannten keine zeitlich begrenzte Wehrpflicht, mit der Waffe in der
Hand dienten sie ihrer Heimat ihr Leben lang und hüteten deren Grenzen.**

UNSERE NEUIGKEITEN

Im vergangenen Jahr ging der Betrieb unseres Museums wie schon seit fünf Jahren erfolgreich weiter. Zwei kundige Fachkräfte machen hier regelmäßig Führungen, ins Gästebuch schreiben die beeindruckten Besucher ihre Gedanken, Kritik, Mitgefühl, Dank und Anregungen nieder.

Wissenschaftliche Kontakte zu Oberitalien

Wie wir bereits mitteilten, konnten im Dorf Sutrio bei Paluzza (Friuli) drei ossetische Kosakengräber entdeckt werden, deren ein Grabstein mit stark verwitterter Inschrift dasteht. Wir beabsichtigen eine Erneuerung dieses Grabsteins (bereits beim Steinmetz vor Ort bestellt). Der Bürgermeister von Sutrio besuchte unser Museum bereits zweimal, jetzt planen einen Gegenbesuch, auch bei der uns sehr aufgeschlossenen Verwaltung des Gemeindezentrums in Paluzza. Bitte beteiligen Sie sich an diesem Projekt mit einem Gebet und einer Spende (Kto wie oben) mit einem Zusatz als Verwendungszweck „**Osseten-Kosaken-Grabstein**“. Vergelts Gott! Die Seele des Verstorbenen wird es Ihnen danken.!

Weingarten/Baden-Württemberg

Hier wurde am 20. September auf dem Waldfriedhof „Russenhölzle“ der mehr als 2.000 Suworow-Kosaken/-Soldaten des „Schweizer Feldzugs“ von 1799 mit einer Panichida/orth. Seelenamt gedacht. Die Andacht hielt, wie seit Jahren, Erzpriester Dr. Georgi Kobro in Konzelebration mit einem Geistlichen aus Russland. Dabei kam auch eine Delegation aus dem Suworow-Museum in St.Petersburg in historischen Uniformen, und brachte einen Gedenkstein mit Inschrift mit. Mit dessen Aufstellung wird das Bauamt Weingarten im Frühjahr beginnen. Besonders erfreulich ist auch, daß **Valeria Dobler**, eine Studentin der Pädagogischen Hochschule Weingarten (untergebracht in der ehemaligen Abtei, die 1799 den Suworow-Soldaten als Lazarett diente), ihre Bachelorarbeit dem „Russenhölzle“ gewidmet hat, die mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurde.

Prag: Konferenz zum 75jährigen Gedenken an die Wlassow-Armee

Im November 2019 wurde in Prag eine wissenschaftliche Konferenz mit internationaler Beteiligung abgehalten, die der Schaffung der „**Russischen Befreiungsarmee**“ durch den patriotischen russischen General **Andrej Wlassow** im November 1944 gewidmet war. Bekanntlich war dieser Versuch einer Befreiung Russlands vom Joch des Bolschewismus von Wlassow der Nazi-Führung bereits 1942 vorgeschlagen worden, erntete jedoch eine haßerfüllte Abfuhr. O-Ton Hitler: „Die Russen sind als Untermenschen für den Endsieg nicht tragbar“. Kurz vor Kriegsende, welches die Nazis verzögern wollten, da im Eiltempo an der „Wunderwaffe“ gebaut wurde (Atombombe!), gab man

Wlassow widerwillig die Chance. Dieser, innerlich im Widerstand, setzte auf die Alliierten, die sein demokratisches Programm verstehen sollten. Auch die Kosakeneinheiten des „Kosaken-Stan“ in Italien sowie das XV. Kosaken-Kavallerie-Korps unter Pannwitz schlossen sich mit wehenden Fahnen hoffnungsvoll der „Russ. Befreiungsarmee“ an. Es kam jedoch bekanntlich anders: von den Alliierten verraten (neben Lienz auch in Plattling, Kempten, etc) wurde sie allesamt an die Sowjets ausgeliefert und als „Heimatverräter“ auf Stalins Befehl hingerichtet. Der Name „Wlassow“ bleibt bis heute größtenteils als „Verräter“ verrufen – nur wenige Stimmen wagen für ihn Verständnis zu äußern.

Hannover: Große Kosaken-Konferenz. Russische Orthodoxe Kirche will rußlanddeutsche Kosaken in Deutschland betreuen

Am 16. November fand in Hannover ein Festgottesdienst und ein Runder Tisch zum Thema „Kosaken in Deutschland“ statt. Es zelebrierten Erzbischof Tichon von Berlin, der die patriarchatstrue russische Diözese in Deutschland leitet (ca. 100 Gemeinden, neben der russischen Diözese der „Auslandskirche“ unter Metropolit Mark, ca. 65 Gemeinden). Angeresit zumr Konferenz war auch Metropolit Kirill von Stawropol, ein Beauftragter des russischen Patriarchen für Kosaken in In- und Ausland. Bei der Konferenz wurde der Versuch unternommen, die teilweise zerstritten-aufmüpfiegen kleinen Kosaken-Vereine in Deutschland zu versöhnen und unter die Fittiche des russischen Patriarchen zu nehmen. Die Zukunft wird zeigen, ob dies hierzulande gelingen wird.

Lienz: Fünf Jahre Kosakenmuseum – zwei neue Säle werden als „Russisches Kulturzentrum“ eingeweiht

Am 10. Oktober 2019 feierte das Kosakenmuseum Lienz, eine private Initiative von Erzpriester Dr. Georg Kobro und Frau Erika Pätzold, sein 5jähriges Bestehen. An der Feier nahmen Geistliche der katholischen und evangelischen Kirche, Gemeidnemitglieder sowie zahlreiche Lienzer teil. Im Anschluß an die Festansprache wehte Erzpriester Georg Kobro noch zwei weitere bislang leerstehende Säle ein, die er als Fortsetzung des mit Exponaten und Dokumenten gut gut bestückten Kosakenmuseums auf den Namen „Russisches Kulturzentrum Lienz“ taufte. Diese beiden Räumlichkeiten sollen künftig als Ausstellungsraum sowie Seminarraum/Vortragssaal genutzt werden. Die Erträge aus den geplanten kulturellen Aktivitäten sollen der Finanzierung des Kosakenmuseums zugute kommen.



KOSAKENMUSEUM: NEUERWERBUNGEN

Verehrte Reliquie: Russisches Messing-Altarkreuz, welches während der letzten Liturgie bei der Kosakenauslieferung am 1. Juni 1945 in Lienz vom umgestossenen Altartisch zu Boden fiel, wo es blutbesudelt lag, später von Einheimischen gefunden, mitgenommen und aufbewahrt wurde. Jetzt, nach deren Ableben, brachten es ihre uninteressierten Nachkommen und boten es zum Kauf an. Der Leiter des Kosakenmuseums erwarb es. Wir betrachten dieses Kreuz voller Ehrfurcht als ein besonders Erinnerungsstück, ja: als Heiligtum und beten vor ihm für die getöteten Opfer. Memoria aeterna!

Kosaken-Wehrpass 1944-1945

zweisprachig in deutscher und russischer Sprache ausgestellt. Gespendet aus dem Besitz ihres Vaters von unserem langjährigen Vereinsmitglied und Wohltäterin Frau **Tamara Handlechner**, Salzburg.

Gedenk-Briefmarken

Von unserem Vereinsmitglied Herrn **Rostislaw Polchaninov** (New York) erhielt das Kosakenmuseum russisch-amerikanische Gedenk-Briefmarken, die 1960 zum 15jährigen Gedenken an das grausigen Geschehen in Lienz von russischen Emigrantenkreisen herausgegeben wurden. Auf den Sonder-Briefmarken sind der berühmte General Pjotr N. Krasnow abgebildet, ferner Emblembilder der Kosakenheere „Don“, „Kuban“ und „Terek“, mit ihren jeweiligen Wahrzeichen.

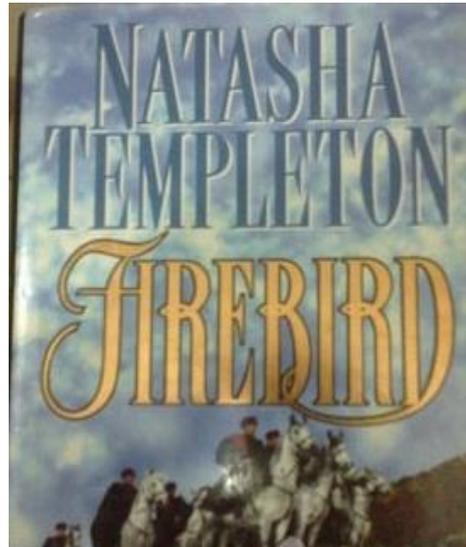
Stichwort „Keller- und Dachboden-Archäologie“

Aus der Bevölkerung kommt immer wieder Hausrat des „Kosaken-Stan“: Es sind Gegenstände des täglichen Gebrauchs, welche die Kosakenfamilien bei ihrer Flucht aus Russland mitgenommen hatten und die nach der blutigen Auslieferung vom 1. Juni 1945 auf den verlassenen Pferdekarren zurückgeblieben waren. Die Bevölkerung bediente sich damals reichlich an diesem herrenlosen Gut, welches in den Haushalten der Einheimischen Verwendung fand. Vieles wurde in den Folgejahren mit wachsendem Wohlstand achtlos weggeworfen, doch einiges entdecken die Leute beim Aufräumen und bringen es ins Kosakenmuseum, wobei sie ihr Bedauern ausdrücken, daß dieses Museum nicht schon früher gegründet werden konnte.



KOSAKEN-BIBLIOTHEK: NEUE BÜCHER

Natasha Templeton: Firebird. London 1990, in englischer Sprache. In diesem Buch, welches wir von einem Nachkommen der Autorin aus Neu-Seeland erhielten, erzählt die Verfasserin in Romanform vom Lebensweg ihrer Mutter. Diese wurde als Kind während der Kosakentragödie in Lienz von einem russischen Alt-Emigranten-Ehepaar gerettet und adoptiert (Hinweis: auszuliefern waren nur russisch-kosakische Flüchtlinge, die zum Stand 1939 sowjetische Staatsangehörige waren, russische Alt-Emigranten von 1920 nicht).

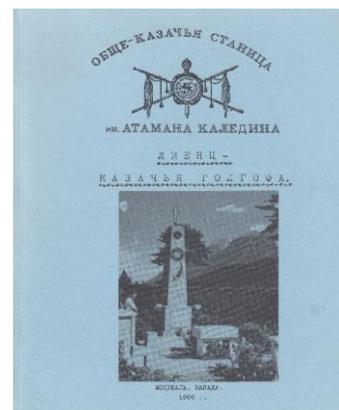


Das Paar wanderte mit dem Mädchen bald darauf nach Neu-Seeland aus, wo das temperamentvolle Kosakenkind, genannt „Feuervogel“, aufwuchs. Dort kam es später zur Eheschließung mit einem jungen Kommunalpolitiker, dem Sohn eines britischen Armeegenerals. Da kam eines Tages die furchtbare Entdeckung: es war dieser Schwiegervater, der als britischer General in Lienz für die Kosakentragödie verantwortlich war! Einer seiner untergebenen Offiziere nämlich konnte das grausame Geschehen nicht verkraften, kündigte seinen Armeedienst und schrieb in Oxford ein Enthüllungsbuch. Eben dieses Buch gelangte in die Hände der hochschwangeren jungen kosakisch-russischen Schwiegertochter. Sie hatte eine Fehlgeburt, verließ ihren Mann, fuhr nach Oxford und heiratete den Verfasser, mit dem sie in den Folgejahren auf Enthüllungs-Vortragsreisen ging. Ein spannendes, lebensnahes und wahrheitsgetreues Werk auf 600 Seiten, welches von Graf Nicholas Tolstoy, dem Verfasser vom Dokumentarischen „The victims of Yalta“ hoch eingeschätzt wird (er kannte die Verfasserin persönlich!).

Lienz – das Golgatha. Leidensweg der Kosaken

Hg. Frau Elena Schipulin, Druck: Kosaken-Staniza Montreal, Kanada. 1995.

Sammelband von Augenzeugenberichten der Betroffenen. In russischer Sprache. Als Quelle für die Kosakenforschung von unschätzbarem Wert.



Historischer Kosaken-Kalender. München-Schleißheim 1949



Dieser großformatige (DIN-A-4) beinhaltet in russischer Sprache eine erstaunliche, beeindruckende Fülle an historischen Fakten, Erläuterungen, Quellen und Berichten. Wir sind der Meinung, daß die darin veröffentlichten Informationen höchsten Seltenheitswert haben und es verdienen würden, in einem gesonderten Sammelband publiziert bzw. auch ins Deutsche übersetzt zu werden – was wir auch vorhaben. Den „Kosaken-Kalender“ erhielten wir von unserem langjährigen Freund, dem Leiter der Pfadfinder-Jugendführer Herrn **Juri Gotowtschikow** aus München. Dafür gebührt ihm unser großer Dank!

HOHE AUSZEICHNUNG

Der Leiter des Kosakenmuseums Lienz, Erzpriester Dr. Georg Kobro, wurde am 17. Oktober 2019 in den Pariser „**Verein zum Gedenken an die Leib-Kosaken Seiner Majestät des Zaren**“ als Ehrenmitglied aufgenommen und mit einem Vereinsabzeichen dekoriert. Der genannte Kosakenverein, bestehend aus Nachkommen russisch-kosakischer Alt-Emigranten, hat seinen Sitz in Paris und befindet sich im Museum der Kosaken der ehemaligen Zarengarde („Musée de la Garde Impériale). In der Begründung zur Auszeichnung heißt es: „**Wir sind der Meinung, daß Ihr Engagement/Einsatz in Lienz einen derartigen Titel verdient. Aus diesem wunderbaren Städtchen mussten so viele uns nahestehende Menschen in den Tod gehen. Sie tragen zum Bewahren ihres Andenkens bei und beten mit uns für sie – welch eine wichtige, hohe Aufgabe!**“.

GEBET

Festgesang an die hll. Neumärtyrer und Bekenner von Russland, darunter an alle Märtyrer-Kosaken von Lienz, Spittal und Judenburg die von der britischen Soldateska auf höheren Befehl während einer Liturgie und weiterer verzweifelten Andachten unter freiem Himmel unter brutaler Gewaltanwendung den militant-atheistischen Sowjet-Schergen in den Tod ausgeliefert wurden.

Troparion, Melodie im Vierten Ton

Ihr Blumen der Russischen spirituellen Wiese, die ihr in der Schicksalsstunde der tödlichen Prüfungen und Verfolgungen wundersam erblüht seid, ihr unzähligen Neumärtyrer und Bekenner, Hierarchen/Bischöfe, kaiserlichen Leidensdulder und Geistlichkeit, ihr Mönche und Laien gläubige, Männer, Frauen, Kinder und alte Greise, die ihr die Frucht des Leidens Christus dargebracht habt, betet zu Ihm als euren Gärtner auf daß Er befreie sein Volk vor gottlosen Bösewichten, damit die Russische Kirche gefestigt werde durch euer Blut und euer Leiden, zur Errettung unserer Seelen.

Kondakion, Melodie im zweiten Ton

O, ihr neuen russischen Leidensdulder, die ihr euren Lebensweg mit Bekennermut gegangen seid, und in euren Leiden die Kühnheit empfangen habt! Betet zu Christus, der euch an Sich genommen hat, damit auch jene, die zur Stunde ihrer Glaubensprüfung zu euch beten, euren Glaubensmut empfangen mögen. Denn ihr seid für uns das nachahmenswerte Beispiel. Wir küssen Eure Füße, denn weder Not, noch Bedrängnis, noch der Tod vermochten euch von der Liebe Gottes zu scheiden.

Megalynariion-Lobgesang

Wir preisen euch, ihr heiligen Neumärtyrer und Bekenner von Russland, und wir ehren eure Marter-Leiden, die ihr um Christi willen erduldet habt!

ÖFFNUNGSZEITEN des KOSAKENMUSEUMS und RUSSISCHEN KULTURZENTRUMS

ab Januar 2020 allwöchentlich am Donnerstag und Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
An jedem 2. Donnerstag finden im Vortragssaal des
Russischen Kulturzentrums um 18.30 h Vorträge
und andere Veranstaltungen statt.

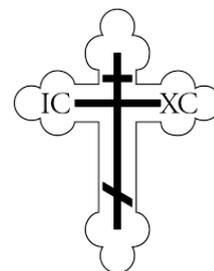
Kosakenmuseum, Hauptplatz 3, A-9900 Lienz

Russ.-orth. GOTTESDIENSTPLAN

Antoniuskirchl/Apostel-Andreas-Kosakengemeinde

«Antoniuskircherl» am Hauptplatz A-9900 Lienz

www.lienz-orthodoxie.at



- Gemeindevorsteher: Erzpriester Dr. Georg Kobro -



einmal monatlich an Samstagen
9.00h bis 12.00 h

Sa 11. Jan., 08. Feb.,
07. März, 11. April
9. Mai, 30. Mai, 31. Mai,
13. Juni, 11. Juli 2020

LESERBRIEF

Brief von Prof. Karl-Christan Felmy (*Effeltrich/Erlangen, Oktober 2018*)

Vielen Dank für die Übersendung Ihres Buches. Ganz am Rande berührt es auch meinen Lebensweg. Die ersten acht Jahre meines Lebens habe ich in Bad Landeck in der Grafschaft Glatz (unweit von Breslau) verbracht. Von Kriegseignissen sind wir in Schlesien weitgehend verschont geblieben. Die Grafschaft Glatz blieb von Kriegshandlungen verschont. Erst in der Nacht der Kapitulation sind dort sowjetische Truppen einmarschiert. Ab Juni/Juli 1945 wurde deutschsprachiger Unterricht verboten, deutschsprachige Schilder wurden durch polnische ersetzt.

In den Tagen vor der Kapitulation zogen völlig zermürbte Truppen durch unseren Ort. Meine Mutter nannte dabei den Namen Wlassow. Sie flohen nach Tschechien und sind wohl alle umgekommen.

Sobald es meine Zeit zulässt, werde ich Ihr Buch lesen. Darauf freue ich mich schon. Übrigens: die Rolle der Engländer ist an vielen Orten der Welt verhängnisvoll gewesen. Der amerikanische Präsident Wilson propagierte zwar das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Aber die Südtiroler mussten sich Italien anschließen, obwohl es Italiener dort nur in einzelnen Orten südlich von Bozen gab und Österreich alle blutigen Schlachten in den Dolomiten gewonnen hatte. Aber die Engländer hatten den Italienern die Brennergrenze zugesagt. So mußte es dann (mit Hitlers nachträglicher Billigung) kommen. Und die Amerikaner hatten so schlechte Geographiekennnisse, daß sie nicht wußten, daß es in Deutschland zwei Flüsse mit dem Namen «Neisse» gab. So liegt die Oder-Neiße-Grenze viel weiter westlich, als es Stalin ursprünglich geplant hatte. *Ihr Diakon Vasilij (Prof. Dr. Karl-Christian Felmy)*

WEITERFÜHRENDE FACHLITERATUR

KOSAKEN IN LIENZ

Aufarbeitung eines ungesühnten Traumas.
Fakten, Hintergründe und Zusammenhänge
der Auslieferungstragödie
in Kärnten und Osttirol.
München 2017, Preis: € 39,--

AUF DEN SPUREN DER KOSAKEN

Stolpersteine der russischen
Kosakentragödie von 1945:
Österreich, Bayern, Oberitalien.
Ein ungewöhnlicher Reiseführer.
Lienz 2019, Preis: € 39,--

Beide Bücher zu beziehen im Kosakenmuseum sowie beim Verfasser.

Programm des 75-ten Kosaken-Gedenktages in Lienz

SAMSTAG, 30. Mai 2020

- 06.30- **Russisch-Orthodoxe Liturgie** (in kirchenslawischer Sprache) im
09.00 «**Antoniuskirchl**» am Hauptplatz (erbaut um 1650, seit 1945
im Gebrauch der russisch-orth. «Kosakengemeinde»)
- 10.00 **Seelenandacht** (russ. «Panichida») am **Pannwitz-Kosaken-Stein**
in Tristach bei Lienz
- 11.00 **Seelenandacht/Gedenkfeier** (russ. «Panichida») am
Kosakenfriedhof in Lienz-Peggetz
(vom Pannwitz-Stein zu Fuß über Holzsteg über die Drau in 5 Minuten erreichbar)
- 12.00 **Mittagessen** für geladene Gäste in der Dorfstube bei der
Gemeinde Tristach für bzw. in anderen Gaststätten nach
Gutdünken/freier Wahl
- 15.00- Gelegenheit zum **Besuch des Kosakenmuseums** in Lienz,
17.00 Hauptplatz 3, 1.Stock, gegenüber vom Antoniuskirchl
- 18.00 **Russisch-Orthodoxe Vesper** (in kirchenslawischer Sprache)
im «Antoniuskirchl»

SONNTAG, 31. Mai 2020

- 09.00 **Russisch-Orthodoxe Liturgie** (in kirchenslawischer Sprache) mit
Gedenken der verstorbenen Kosaken im «**Antoniuskirchl**» am
Hauptplatz
- 14.00 Gelegenheit zum **Besuch des Kosakenmuseums** in Lienz,
Hauptplatz 3, 1.Stock, gegenüber vom Antoniuskirchl

MONTAG, 01. Juni 2020

75-jähriger Gedenktag an das «Kosaken Golgatha»

- 10.00 **Seelenandacht/Gedenkfeier** (russ. «Panichida») am
Kosakenfriedhof in Lienz-Peggetz
- 14.00 Gelegenheit zum **Besuch des Kosakenmuseums** in Lienz,
Hauptplatz 3, 1.Stock, gegenüber vom Antoniuskirchl

